

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Band:** 63 (1988)

**Heft:** 11

**Artikel:** Der erste Tag der militärischen Wehrpflicht

**Autor:** Zeller, Josef

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-716573>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

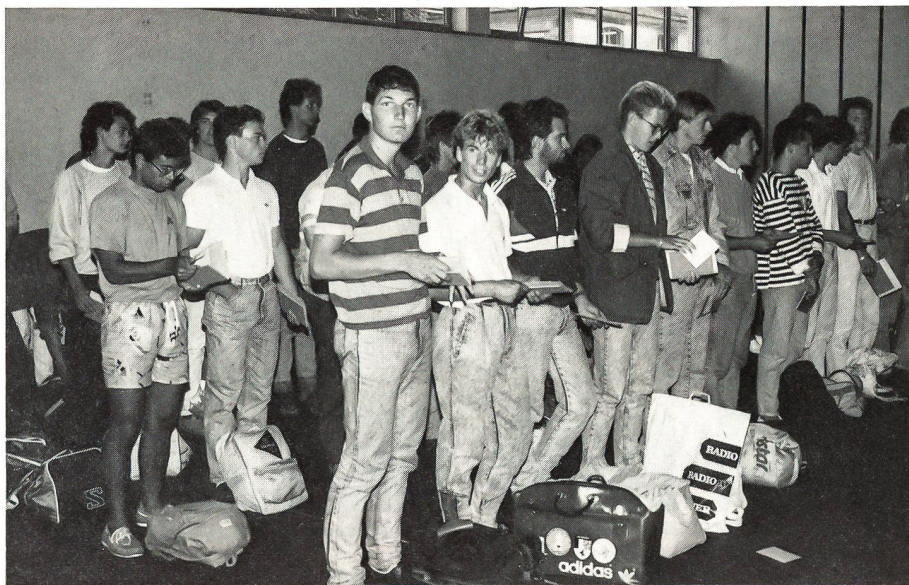
**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der erste Tag der militärischen Wehrpflicht

Von Josef Zeller, Frauenfeld

Der Jahrgang 1969 ist dieses Jahr stellungspflichtig und erhielt in der ganzen Schweiz das Aufgebot zur militärischen Aushebung. Der «Schweizer Soldat» hatte Gelegenheit, in Winterthur der militärischen Einteilung von 47 Stellungspflichtigen aus dem Rafzerfeld beizuwohnen. Nebst einem sanitärischen Untersuchung wird die körperliche Leistungsfähigkeit in einer Turnprüfung getestet, worauf der Aushebungsoffizier, Oberst i Gst Marcel Doerig, nach einem persönlichen Gespräch mit den Stellungspflichtigen, die militärische Zuteilung vornimmt.



Die Stellungspflichtigen sind zur Aufhebung angetreten

Gemäss Bundesverfassung hat jeder Schweizer Bürger die Wehrpflicht zu erfüllen, die mit der Stellungspflicht beginnt, in dem Jahre, in welchem das 19. Lebensjahr zurückgelegt wird. Die «Militärorganisation» schreibt gesetzlich vor, dass die Dienstleistung durch den Wehrpflichtigen persönlich zu erbringen ist. Zuständig für den Plan der Rekrutenaushebung und die Aufgebote des betreffenden Jahrgangs sind die Kreiskommandanten.

### Umfassende Vororientierung

Es gehört in den Aufgabenkreis der Kreiskommandanten oder Sektionschefs, die Stellungspflichtigen vor der Aushebung hinreichend zu orientieren über die Vorbereitung auf die Rekrutierung und über die Möglichkeiten bei der Erfüllung der Wehrpflicht. Zur Dienstleistung spielt der Gesundheitszustand eine massgebende Rolle, nebst der körperlichen Leistungsfähigkeit. Die Stellungspflichtigen haben sich daher am Aushebungstag einer sanitärischen Untersuchung zu unterziehen, und die körperliche Leistungsfähigkeit wird durch ein festgelegtes Turnprogramm festgestellt, wofür den Erfolgreichen sogar ein Sportabzeichen winkt. Der Stab der Gruppe für Ausbildung des EMD hat für alle zukünftigen Stellungspflichtigen eine Broschüre geschaffen, die umfassende Auskünfte vermittelt und daher zum Studium angelegentlich empfohlen wird. Die wichtigen Hinweise können zur Erfüllung der Wehrpflicht und Dienstleistung nur ein Vorteil sein. Die Broschüre ist bei jedem Sektionschef oder beim Kreiskommando erhältlich. Das «Forum Jugend und Armee», Sektion Zürich, hat zudem eine Broschüre «Tips für die RS» herausgegeben, deren Studium nur von Nutzen sein kann.

### Eintritt in Wehrpflicht

Mit dem Tag der Aushebung erfolgt der Eintritt in die Wehrpflicht. Zu Beginn dieses für jeden Jungmann bedeutungsvollen Tages wird er von den zuständigen Aushebungsfunktionären über den Tagesablauf und über die zu-

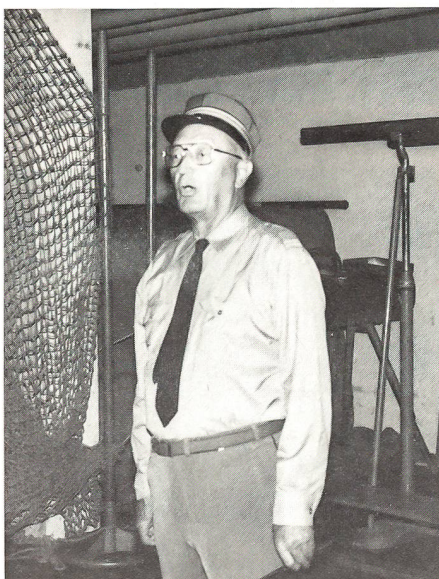
künftige Stellung als Wehrmann der Schweizer Armee orientiert. Der für den Aushebungskreis zuständige Kreiskommandant, Oberstlt Erwin Brunner, begrüsst die 47 angetretenen Stellungspflichtigen und gibt wichtige Hinweise über den Programmablauf des Aushebungstages. Der Vorsitzende der sanitärischen Untersuchungskommission, bestehend aus drei Militärärzten, Major Walter Kaiser, erläuterte den Stellungspflichtigen die Kriterien, nach denen die Diensttauglichkeit beurteilt wird. Er empfahl die Impfung gegen Starrkrampf möglichst vor der Rekrutenschule vornehmen zu lassen und einen Zahnarzt zur Kontrolle des Gebisses zu konsultieren. Nach den Ergebnissen der durchgeführten sanitärischen Untersuchung entscheidet der Vorsitzende der Untersuchungskommission über Dienst- oder Hilfsdiensttauglichkeit oder allenfalls Dienstuntauglichkeit.

### Zuteilungswünsche und -möglichkeiten

Der Aushebungsoffizier, Oberst i Gst Marcel Doerig, orientierte anschliessend über die Zuteilungsmöglichkeiten und wie weit Zuteilungswünsche berücksichtigt werden können. Auf gewinnende Art verstand er es, die Rekrutierenden aufzuklären, dass die Einteilung zu einer der 14 Truppengattungen mit rund 140 Funktionen von verschiedenen Faktoren abhängt. Für verschiedene Waffengattungen ist beispielsweise die Körpergrösse, die Sehschärfe, ob Linsen- oder Brillenträger, Rechts- oder Linkshänder, bestandene Prüfungen, der Beruf, besuchte vordienstliche Kurse, ausschlaggebend. Für Oberst Doerig ist es keine leichte Aufgabe, jährlich für rund 6000 bis 7000 Stellungspflichtige den Zuteilungsentscheid zu treffen. Auf den Beruf oder die Berufsrichtung wird weitgehend Rücksicht genommen, aber nicht alle Truppengattungen haben die gleichen Bedarfsquoten, und die Bedürfnisse der Armee sind vollumfänglich zu berücksichtigen.



Zwei Turnexperten vergleichen die erzielten Resultate



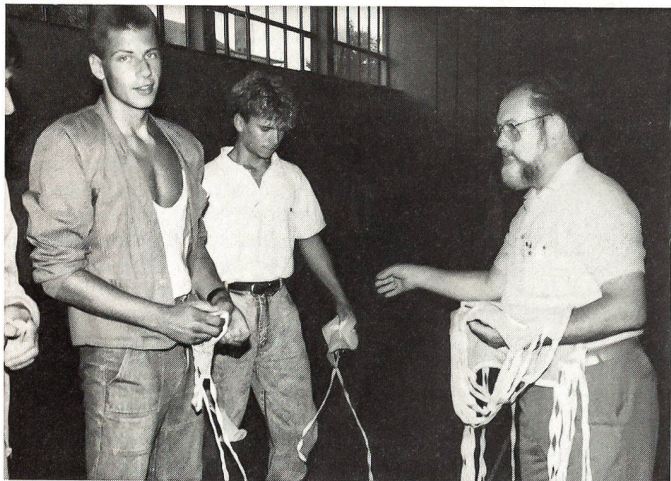
Kreiskommandant Oberstlt Erwin Brunner gibt die Orientierung über den Tagesablauf

## Körperliche Leistungsfähigkeit

Zur Erfüllung der Dienstpflicht ist die körperliche Leistungsfähigkeit weitgehend massgebend, die in einer Turnprüfung getestet wird. Die fünf Disziplinen umfassen Klettern an Stange, Weitsprung mit Anlauf, Weitwurf mit 500-g-Wurfkörper, Schnellauf 80 Meter und 12-Minuten-Lauf und stehen unter der Leitung von Experten der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen. An diesem Tage konnte das Turnprogramm im Freien absolviert werden, währenddem bei schlechtem Wetter die Hallenvariante durchgeführt wird.

Die Leistungen der einzelnen Disziplinen werden nach einer 100er-Wertungstabelle in Punkten bewertet, und im Maximum sind somit 500 Punkte möglich. Bei 325 und mehr Punkten wird das begehrte Militärsportabzeichen abgegeben, das in Zivil und später auch an der Uniform getragen werden darf. An unserm Besuchstag wurde Patrik Jehle, Eglisau, Tagessieger mit 463 Punkten (Klettern 2,9 Sekunden, Weitsprung 582 cm, Weitwurf 62,88 Meter, Schnellauf 9,1 Sekunden und Ausdauerlauf 3125 Meter). Seinem Wunsch, bei den Infanterie-Grenadieren eingeteilt zu werden, konnte entsprochen wer-

den. Didier Knoepfli, Dietlikon, erreichte mit 444 Punkten das zweitbeste Resultat und wurde als Übermittlungs-Soldat bei der Flab eingeteilt. An dritter Stelle schliesslich war Daniel Spuehler, Wasterkingen, mit 431 Punkten und wurde ebenfalls bei den Infanterie-Grenadieren eingeteilt. Die sportlichen Leistungen an diesem Tage wurden von den Experten als überdurchschnittlich gut bezeichnet. Von den 47 angetretenen Stellungspflichtigen konnten 18 Sportabzeichen abgegeben werden, und 45 konnten als diensttauglich und nur 2 als dienstuntauglich erklärt werden.



Die Startnummern werden gefasst und die Aushebung kann beginnen



Die Gruppeneinteilung wird vorgenommen und weitere Instruktionen werden abgewartet



Die Stellungspflichtigen sind im Theoriesaal versammelt und bereit zum Ausfüllen der Formulare



Der Aushebungsoffizier Oberst i GSt Marcel Doerig orientiert auf gewinnende Art über die Einteilungsmöglichkeiten



Der Aushebungsoffizier im persönlichen Gespräch zur Einteilung eines Stellungspflichtigen



Der Aushebungsoffizier gratuliert dem Tagessieger im Turnprogramm, Patrik Jehle, Eglisau, mit 463 Punkten. Jehle wird Grenadier werden!

**Persönliches Gespräch mit Aushebungsoffizier**

Nach dem sanitärischen Untersuchung und der Prüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit, erfolgt die Einteilung durch den Aushebungsoffizier. Dieser Entscheid ist massgebend für die nächsten 30 Jahre, während deren die militärische Dienstpflicht zu erbringen ist, und es lohnt sich daher eine gute Überlegung und ernsthafte Vorbereitung. Nebst den Ergebnissen der sanitärischen Untersuchung und der Leistungsprüfung sind dem Aushebungsoffizier wichtige Ausweise und Unterlagen vorzu-

legen, welche die Zuteilung beeinflussen können.

In einem persönlichen Gespräch nimmt Oberst Doerig die Zuteilungswünsche entgegen, die er aber nur in wenigen Fällen und nach bestimmten Voraussetzungen erfüllen kann. Verschiedene Faktoren und vor allem die Bedürfnisse der Armee sind zu berücksichtigen. Erstaunlich war, wie die angehenden Wehrmänner beinahe durchwegs mit einer klaren Vorstellung und einer positiven Einstellung zur Armee angetreten sind. Nichts war zu spüren von einer negativen Haltung oder von der Einstufung der Armee als «notwendiges Übel». Der Aushebungsoffizier hat es verstanden, jeden einzelnen davon zu überzeugen, dass es keine «guten» und «schlechten» Einteilungen gibt, sondern dass jeder Einsatz wichtig ist und jeder Wehrmann an seinem Platz diesen in unserer Milizarmee erfüllen kann.

Die erfolgten Einteilungen werden täglich mit Computer erfasst und geben dem Aushebungsoffizier dauernd Übersicht über den neuesten Stand. Seit 1. Januar 1987 ist Oberst Doerig Aushebungsoffizier für die Kantone Zürich und Schaffhausen und nimmt jährlich an rund 150 Tagen total 6000 bis 7000 Einteilungen vor. Von ihm war zu erfahren, dass die Zahl der Stellungspflichtigen ständig zunimmt. Aus Einbürgerungen ist eine Zunahme von rund 10 Prozent zu verzeichnen, und pro Zone rekrutieren sich rund 20 Auslandsschweizer. An dieser Rekrutenaushebung beiwohnen zu dürfen, war sehr beeindruckend und stellt den angehenden Wehrmännern ein glänzendes Zeugnis aus zu ihrer positiven Einstellung zur Schweizer Armee, wo sie gefordert, aber auch gefördert werden. ■



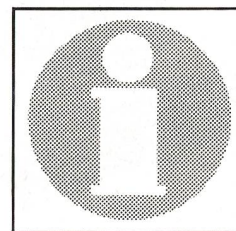
GESAMTVERTEIDIGUNG		
Umfrage 1985 ISOPUBLIC zur Gesamtverteidigung (Auszug)		
● Die schweizerische Gesamtverteidigung ist eine nationale Aufgabe, mit der sich jeder von uns befassen muss		
- sehr einverstanden	47%	} 84%
- im Prinzip einverstanden	37%	
- im Prinzip nicht einverstanden	8%	} 14%
- gar nicht einverstanden	6%	
- ohne Meinung	2%	
● Wir sind zwar nur ein kleines Land, aber unsere Verteidigungseinrichtungen sind wirkungsvoll		
- sehr einverstanden	37%	} 74%
- im Prinzip einverstanden	37%	
- im Prinzip nicht einverstanden	14%	} 23%
- gar nicht einverstanden	9%	
- ohne Meinung	3%	
		TID

**Gegen die Friktion**  
 Ordnung und Pünktlichkeit sind wie eine Art Insektenpulver gegen die Friktion.  
 Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)

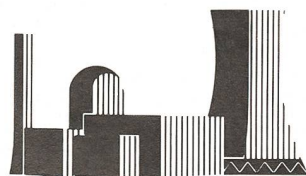


**KERNKRAFTWERK LEIBSTADT AG**

Was Sie schon immer über ein Kernkraftwerk wissen wollten



... das erfahren Sie in der Ausstellung in unserem Informationszentrum!



Öffnungszeiten: Mo - Sa 9 - 12 / 13 - 17 Uhr • Sonntag 13 - 17 Uhr  
 Gruppen bitten wir um telefonische Voranmeldung.

KERNKRAFTWERK LEIBSTADT AG • 4353 Leibstadt • Tel. 056-47 01 01